

rialistischen Kreise, die unter systematischer Verletzung der Beschlüsse der UNO ihre politische, diplomatische, wirtschaftliche und militärische Hilfe für die Republik Südafrika und das weiße Minderheitsregime in Südrhodesien fortsetzen. Sie erklären erneut ihre feste solidarische Verbundenheit mit den nationalen Befreiungsbewegungen der Völker Simbabwe, Namibias und der Republik Südafrika.

Beide Seiten würdigten die Bewegung der Nichtpaktgebundenheit als bedeutenden Faktor im Kampf gegen alle Formen des Kolonialismus, für Frieden und Sicherheit. Sie unterstützen das Recht der Völker, souverän über ihre Naturreichtümer zu verfügen, und teilen das Bestreben, eine internationale ökonomische Ordnung auf gleichberechtigter und gerechter Grundlage zu errichten.

Die DDR begrüßt die verantwortungsbewußte und positive Rolle der Republik Irak in der Bewegung der nichtpaktgebundenen Staaten.

Horst Sindermann und Taha Muhiyiddin Maarouf erörtern ebenfalls die Lage im Indischen Ozean und in den angrenzenden Gebieten und hoben die Notwendigkeit der Schaffung einer Zone des Friedens und der Sicherheit in dieser Region hervor.

Beide Seiten bekunden ihre Treue zu den Prinzipien und Zielen der UN-Charta und sind sich einig, bei den Bemühungen zur weiteren Stärkung der Organisation der Vereinten Nationen und ihrer Rolle bei der Aufrechterhaltung des Friedens und der Sicherheit in der Welt mitzuwirken.

III

Der Vizepräsident der Republik, Taha Muhiyiddin Maarouf, dankte für den herzlichen Empfang und die ihm und seiner Begleitung erwiesene Gastfreundschaft in der DDR.

Er übermittelte dem Generalsekretär des Zentralkomitees der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, eine Einladung des Generalsekretärs der Regionalen Führung der Arabischen Sozialistischen Baath-Partei und Präsidenten der Republik Irak, Ahmed Hassan Al-Bakr, zum Besuch Iraks. Die Einladung wurde mit Dank angenommen.

Berlin, den 11. Januar 1978